RESSORTBERICHT

Ressortinhaber: Regierungsrat Hugo Quaderer

Im Berichtsjahr konnte das Ressort mehrere wichtige Vorhaben einerseits vollenden und andererseits neu lancieren. So konnte das neue Sportstättenkonzept 2012 der Regierung und der Gemeinden in Kraft gesetzt werden. Zudem wurde die Vernehmlassung zur Revision des Sportgesetzes abgeschlossen. In organisatorischer Hinsicht erfolgte die Umwandlung der Dienststelle für Sport in die Stabsstelle für Sport. Mit Blick auf die zukünftige Ausrichtung der Sportpolitik wurde die Sportkommission mit der Überarbeitung des Sportkonzepts aus dem Jahre 2005 beauftragt. Als Premiere wurden 2012 erstmalig Botschafterinnen und Botschafter des Behindertensports ernannt. Das 13. Sportseminar des Ressorts Sport mit der Sportkommission und dem Liechtensteinischen Olympischen Sportverband und das Treffen mit den Gemeindesportkommissionen befasste sich mit Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Sport und «Liechtenstein Marketing». Das Goldene Lorbeerblatt der Regierung für besondere Verdienste um den Sport wurde im Berichtsjahr zum achten Mal verliehen.

13. Sportseminar zum Thema «Liechtenstein Marketing – Die Chance Sport»
Im März des Berichtsjahres fand das 13. Sportseminar des Ressorts Sport mit der Sportkommission, dem Liechtensteinischen Olympischen Sportverband und dem Spitzensportausschuss zum Thema "Liechtenstein Marketing – Die Chance Sport" statt. Als Ergebnis der Diskussion konnte festgehalten werden, dass Sportveranstaltungen, die Verbände und die liechtensteinischen Sportlerinnen und Sportler selbst beste Möglichkeiten bieten, um Liechtenstein Marketing zukünftig wirkungsvoll bei der Erfüllung der Aufgaben partnerschaftlich zu unterstützen. Dies betrifft alle drei Hauptbereiche, den Wirtschaftsstandort, den Tourismus und die Grossveranstaltungen im In- und Ausland. Hierzu ist von Anfang an eine enge Zusammenarbeit und ein umfassender Informationsaustausch auf allen Ebenen von äusserster Wichtigkeit, um gemeinsam Ideen und Projekte entwickeln und umsetzen zu können.

Botschafter des Behindertensports
Im Mai wurden von der Regierung mit Sonja Hämmerle, Johann «Joshi» Kirschbaumer und Walter Eberle erstmals «Botschafter des Behindertensports» ernannt. Dies mit dem Ziel der Wertschätzung und Anerkennung aller Sportlerinnen und Sportler, basierend auf dem Grundgedanken, dass Sport für alle dieselben Werte und Anforderungen voraussetzt. Durch die Botschafterernennung wurde eine nachhaltige Plattform geschaffen für die weitere Aufklärungsarbeit und damit verbunden dem weiteren Abbau von Berührungsängsten und Vorurteilen gegenüber dem Behindertensport. Im Zuge des Nachfolgeprojekts «Sportler treffen Sportler» haben die drei Botschafter durch verschiedene Aktivitäten mit anderen Sportlern die ihnen übertragenen Aufgaben eindrücklich wahrgenommen.

Sportstättenkonzept
Im Juni des Berichtsjahres wurde das Sportstättenkonzept 2012 der Regierung und der Gemeinden durch die Regierung verbschiedet. Damit konnte ein lange bekanntes, ungelöstes Problem einer klaren Regelung zugeführt werden. Die mit dem Konzept zur Verfügung gestellten Richtlinien, nach welchen der Neubau, die Renovation und die Nutzung von Sportinfrastruktur erfolgen sollen, ermöglichen für die Zukunft durch klare Regelungen der Zuständigkeiten, Aufgaben, Abläufe und Verfahrensfragen einen koordinierten und bedarfsgerechten Umgang mit Sportstätten. Das Sportstättenkonzept beinhaltet hierfür einen transparenten Raster in Form von klaren Kriterien, Voraussetzungen, Bedingungen und Auflagen, die eine Sportanlage erfüllen muss, damit sie förderungswürdig ist. In diesem Zusammenhang wurde von der Regierung eine Expertenkommission eingesetzt, welche die Expertise über Projekte zu Handen der Regierung bzw. der Standortgemeinde erstellt.

Revision des Sportgesetzes
Die Regierung verabschiedete im Juni des Berichtsjahres einen Vernehmlassungsbericht zur Revision des Sportgesetzes. Die Stellungnahmen zur Vernehmlassung, die sehr positiv ausfielen, wurden bereits in einen Bericht und Antrag gefasst. Aufgrund der Verabschiedung des neuen Sportstättenkonzepts 2012 Mitte letzten Jahres und der damit verbundenen Aufnahme einer diesbezüglichen Bestimmung in den Gesetzesentwurf und der sich derzeit im Gange befindenden Überarbeitung des Sportkonzepts 2005, deren Ergebnisse falls inhaltlich notwendig ebenfalls Einlass in die Vorlage finden sollen, ist eine 1. Lesung im Landtag im zweiten Halbjahr 2013 in Betracht zu ziehen. In inhaltlicher Hinsicht sind die Betonung der umfassenden Bedeutung des Sports für Staat und Gesellschaft, das Thema «Doping» und das Ehrenamt wesentliche Punkte der Revision. Schliesslich werden hinsichtlich der Organisation der staatlichen Sportförderung einige Präzisierungen in Bezug auf Aufgaben, Zuständigkeiten und Abläufe vorgenommen.

Europäisches Olympisches Winter-Jugendfestival 2015
Im Berichtsjahr wurden die organisatorischen Arbeiten für die gemeinsame Durchführung des Europäischen Olympischen Winter-Jugendfestivals 2015 in Vorarlberg und Liechtenstein weiter vorangetrieben. Vorarlberg und das Fürstentum Liechtenstein sind vom 24. bis 31. Januar 2015 gemeinsamer Ausrichter des European Youth Olympic Festivals (EYOF). Im Januar des Berichtsjahres erfolgte die Unterzeichnung des Host City Vertrages durch das ÖOC und den LOSV. Als wesentlicher Schritt wurde sodann im Juni die Unterzeichnung eines Gesellschaftsvertrages, mit welchem das Land Vorarlberg, das Für-

stentum Liechtenstein, das Österreichische Olympische Comité, der Liechtensteinische Olympische Sportverband sowie die Gemeinden Schruns und Tschagguns zur Durchführung des EYOF 2015 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gründeten, vorgenommen. Der Ressortinhaber nahm in der Folge an der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats der «Europäischen Olympischen Jugendfestival Vorarlberg-Liechtenstein 2015 GmbH» teil.

Gedankenaustausch mit den Gemeindesportkommissionen
Im September trafen sich im Liechtenstein Center in Vaduz auf Einladung des Ressortinhabers die Vertreter der Gemeindesportkommissionen, der Sportkommission und des Liechtensteinischen Olympischen Sportverbandes (LOSV) zu einem Gedankenaustausch mit den Schwerpunktthemen «Liechtenstein Marketing» und Sportwoche.

Geschäftsführer Ernst Risch stellte die Organisation und den Zweck und die Ziele der «Liechtenstein Marketing Anstalt» vor, welche die Aufgaben von Liechtenstein Tourismus und der Stiftung Image Liechtenstein übernommen hat. Diese strebt, auch unter Nutzbarmachung des Sports, die Stärkung der Stellung Liechtensteins im internationalen Standortwettbewerb durch die gezielte Vermarktung des Landes an.

Stefano Näscher, Leiter der Dienststelle für Sport, informierte anschliessend über die «Sportwoche» für Jugendliche und Kinder der Region Liechtenstein - Sarganserland - Werdenberg - Bündner Herrschaft, welche im August stattfand. Dieser Sportanlass war mit seinem zeitgemässen und attraktiven Angebot ein grosser Erfolg, wodurch ein wichtiger sportpolitischer Akzent im Breitensport gesetzt werden konnte.

Überarbeitung Sportkonzept 2005
Als weitere Weichenstellung für die Zukunft wurde die Sportkommission von der Regierung im Berichtsjahr beauftragt, bis Ende Mai 2013 - im Sinne einer Bestandsaufnahme sowie hinsichtlich der Qualitätssicherung - das Sportkonzept aus dem Jahre 2005 im Hinblick auf die heutige Organisationsstruktur und auf die zielgerichtete und effiziente Ausrichtung der Sportförderung zu überprüfen und den diesbezüglichen Handlungsbedarf zu definieren. Insbesondere sind hierbei die Erkenntnisse des laufenden Projekts «Sportentwicklung Liechtenstein (SEL)» der Sportkommission mit einzubeziehen. Dieses bezweckt - um eine nachhaltige Sportentwicklung in Liechtenstein sicherzustellen - ein Instrument zur Erhebung von Kennzahlen über alle Sportbereiche zu schaffen. Ein institutionalisiertes «Controlling» soll der Sportkommission als Grundlage zur Steuerung von strategischen Zielsetzungen dienen. Im Zuge der Beratungen zum Sportkonzept wurde die Notwendigkeit des Einbezuges dieses bereits initiierten Projektes «Sportentwicklung Liechtenstein (SEL)» in den Überarbeitungsprozess des Sportkonzepts 2005 und in der Folge in die Revision des Sportgesetzes ersichtlich.

Das Konzept der Regierung für die Sportpolitik in Liechtenstein, kurz Sportkonzept, gibt Auskunft über die Grundsätze der Sportpolitik, deren Hauptziele und die hierfür notwendigen Massnahmen in allen Bereichen des Sports, also Schulsport, Jugend und Sport, Breitensport, Leistungssport, Spitzensport, Behindertensport sowie Seniorensport.

Verleihung Goldenes Lorbeerblatt
Im Dezember wurde zum achten Mal das Goldene Lorbeerblatt der Regierung für besondere Verdienste um den Sport in Liechtenstein verliehen. Diese Auszeichnung ging an Peter Ritter und an Marco Büchel. Der Ressortinhaber ehrte die Preisträger im Rahmen einer offiziellen Feier, bei der die Sportkommission und weitere geladene Gäste, so insbesondere die Lorbeerblattträger der Jahre 2003 bis 2010, anwesend waren. Das Goldene Lorbeerblatt wird für aussergewöhnliches Engagement und herausragende Leistungen an Persönlichkeiten aus der Sportwelt vergeben. Es ist die höchste Anerkennung, welche die Regierung im Bereich des Sports vergibt.

Umwandlung Dienststelle für Sport
Ein Schwerpunkt im Zuge der verwaltungsinternen Reorganisationsmassnahmen der Regierung im vergangenen Jahr war die Umwandlung der Dienststelle für Sport in die Stabsstelle für Sport. Obwohl verschiedene andere Varianten betreffend die Zuordnung der Dienststelle für Sport geprüft wurden, konnte mit der Umwandlung der Dienststelle in eine Stabsstelle die Eigenständigkeit des Sports unterstrichen bzw. gestärkt werden. Stabsstellen sind dauernde oder auf Zeit bestellte Einrichtungen, die die Regierung und die Regierungsmitglieder beraten, unterstützen und entlasten. Die Dienststelle bzw. neu Stabsstelle und die Sportkommission leisten hervorragende Arbeit und lenken die staatliche Seite des Sports mit viel Umsicht.

AMTSSTELLE

Dienststelle für Sport

Dienststellenleiter: Stefano Näscher

Hauptthemen der Dienststelle für Sport waren die Ablösung des J+S-Anschlussprogramms für 7 bis 9-Jährige in Liechtenstein, die Neuausrichtung des J+S-Förderalters von 5 bis 20-Jährige und deren Angebots- und Ausbildungsbedürfnisse in den Bereichen Kinder- und Jugendsport. Weiter war die Verwaltungsreform ein Thema, welches die Dienststelle über das Jahr 2012 begleitete. Die Dienststelle für Sport ist in der Kommission Sportschule Liechtenstein und

im Spitzensportausschuss vertreten. Weiter waren Vertreter der Dienststelle in den Arbeitsgruppen «Revision Sportgesetz» und zur Neufassung des Sportstättenkonzepts vertreten. Der Personalbestand blieb mit 2.0 Stellen unverändert.

Umwandlung der Dienststelle für Sport in die Stabsstelle für Sport

Verschiedene Varianten betreffend die Zuordnung der Dienststelle für Sport wurden geprüft u.a. auch eine Integration der Dienststelle für Sport in das Schulamt. Dies war jedoch aufgrund der beabsichtigten und vom Landtag in erster Lesung behandelten Revision des Gesetzes über die Verwaltungsorganisation des Staates nicht möglich. Sowohl das derzeitige Ressort Bildung als auch das Ressort Sport sollen gemäss Gesetzesentwurf nicht fix einem Ministerium zugeordnet, sondern im Zuge der jeweiligen Regierungsbildung flexibel einem oder zwei verschiedenen Ministerien zugeordnet werden. Stabsstellen sind dauernde oder auf Zeit bestellte Einrichtungen, die die Regierung und die Regierungsmitglieder beraten, unterstützen und entlasten. Es können ihnen vor allem Aufgaben aus dem Bereich der Planung, Organisation, Vorbereitung, Koordination und Aufsicht zugewiesen werden. Diese inhaltlichen Aufgaben nimmt die Dienststelle für Sport bereits wahr, weshalb die Umwandlung in eine Stabsstelle die zweckmässigste Lösung war. Damit wird auch dem Stellenwert des Sports in Liechtenstein in verwaltungsorganisatorischer Hinsicht am besten Rechnung getragen, was schlussendlich dem gesamten Sport zugutekommt.

Jugend+Sport (J+S)

Jugend und Sport, bekannt als J+S, ist das staatliche Sportförderprogramm in Liechtenstein für den Breitensport. Es umfasst die Jugendausbildung für Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 20 Jahren und die Kaderbildung für die Leiterinnen und Leiter, Expertinnen und Experten sowie Coaches. Mit dem Sportförderprogramm J+S wir ein regelmässiges, nachhaltiges und qualitatives Angebot für Kinder und Jugendliche unterstützt.

Jugendausbildung

J+S Jugendausbildung und Nachwuchsförderung
Die Statistik der Jugendausbildung inkl. Kids (vgl. auch Statistik Kids) und J+S-Nachwuchsförderung 2012 stellt sich im Vergleich zu den Vorjahren 2008 bis 2011 wie folgt dar:

	2012	2011	2010	2009
Organisationen, Vereine und Verbände	**48**	46	46	44
Sportarten	**18**	20	18	18
Angebote	**83**	77	68	78
Kurse/Lager	**361**	308	269	213
Leitende	**701**	587	482	428
Knaben	**1'818**	1'621	1'405	1'365
Mädchen	**1'150**	1'094	916	890
Total Teilnehmende	**2'968**	2'715	2'321	2'255

Jugendausbildung – Kids
Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, die enorme Entwicklung im Bereich J+S Kids an Kursen, Angeboten und Teilnehmerzahlen. Dazu ist zu erwähnen, dass 2011 noch das Anschlussprogramm für 7-9 Jährige und das Kids Programm abgerechnet werden konnte. 2012 ist nun der definitive Übergang vom Anschlussprogramm zum Kids Programm erfolgt. Das Engagement und die Entwicklung in den Vereinen sind sehr erfreulich. Neu haben die Kinder und Jugendlichen auch die Möglich-keit im freiwilligen Schulsport an J+S Kids Kursen teilzunehmen.

Sportart Kids mit Hauptsportart	**Total - Kurse**	**Angebote**	**Teilnahmen Knaben**		**Mädchen**	**Total**
Allround	15	7	207	6	4	75
Allround (NG5), freiwilliger Schulsport	17	3	134	-	-	-
Fussball	15	5	149	4	2	53
Geräteturnen	4	2	32	1	1	15
Judo	5	2	59	4	1	40
Karate	2	2	37	2	2	29
Kunstturnen	1	1	9	-	-	-
Leichtathletik	3	2	39	2	2	29
Radsport	-	-	-	1	1	4
Schwimmen	3	2	23	-	-	-
Tennis	26	5	144	4	1	23
Skifahren	5	4	37	1	1	9
Lagersport/Trekking	2	2	22	-	-	-
Total	**98**	**37**	**892**	**25**	**15**	**277**

Kaderbildung

Insgesamt sind aus Liechtenstein 1'012 anerkannte Personen (Leiterinnen und Leiter, Expertinnen und Experten sowie Coaches) in einer Funktion bei Jugend und Sport registriert. Die Kaderbildung umfasst die Aus- und Weiterbildung von J+S-Leiterinnen und Leitern, J+S-Expertinnen und Experten sowie J+S-Coaches.

Die Dienststelle für Sport organisierte im Berichtsjahr diverse J+S-Kaderbildungskurse, welche in der nachfolgenden Auflistung dargestellt sind:

Kursart	Sportart	Anzahl Kurse	Frauen	Männer	Total
Grundausbildung	Fussball	1	3	28	31
	Lagersport/Trekking	1	7	13	20
Weiterbildung 1	Lagersport/Trekking	1	4	12	16
	Dressurreiten	1	14	1	15
Modul Fortbildung	Skilanglauf	1	4	6	10
	Coach / Coach NWF	2	6	16	22
	Fussball	1	0	36	36
Einführungskurs J+S Kids für anerkannte Leiter / Lehrpersonen	Kindersport	1	16	12	28
Total		**9**	**54**	**124**	**178**

Leiter- Aus- und Weiterbildung
Im Jahr 2012 besuchten 253 Leiterinnen und Leiter aus Liechtenstein ein Aus- oder Weiterbildungsangebot in Liechtenstein, eines der Kantonalen Sportämter der Schweiz oder des Bundesamtes für Sport in Magglingen. Die Ausbildung der J+S-Leiterinnen und Leiter erfolgt über eine sportartspezifische Grundausbildung. An J+S-Leiterkursen werden pädagogische, methodische und sportartspezifische Grundkenntnisse vermittelt. Die anschliessende Weiterbildung ist modulartig aufgebaut.

Aus- und Weiterbildung der Coaches
Der J+S-Coach ist die Verbindung zur Dienststelle für Sport. Vereine, die mit J+S zusammenarbeiten, benötigen einen J+S-Coach. Sie betreuen das eingesetzte Leiterteam, sichern die Weiterbildung und den Leiternachwuchs, pflegen den Kontakt mit den Eltern und dem Vereinsvorstand und sorgen für Nachhaltigkeit und Qualität. In Liechtenstein sind insgesamt 74 Personen als J+S-Coach anerkannt.

Finanzielle Aufwendungen
Für das Förderwerk «Jugend + Sport in Liechtenstein» wurde ein Betrag in Höhe von CHF 719'695 aufgewendet. Darunter fallen der Grundbeitrag an das Bundesamt für Sport, die Kaderbildung (Leiteraus- und Fortbildungskurse) und die Jugendausbildung (Trainings, Lager etc.).

Sportkommission

Präsident: Peter Näff

Neubestellung der Sportkommission

Die Sportkommission wurde von der Regierung für die Mandatsperiode 2012 – 2016 wie folgt neu bestellt:
– Peter Näff, Präsident
– Birgit Beck-Blum (LOSV)
– Jürgen Kühnis
– Leo Kranz (LOSV)
– Zeno Marxer
– Barbara Miller
– Ruben Saiz (LOSV)

Beat Wachter, Inspektor für Schulsport und Stefano Näscher, Leiter der Dienststelle für Sport, nehmen von Amtes wegen Einsitz in die Sportkommission.

Geschäftsstelle der Sportkommission
Als Geschäftsstelle der Sportkommission ist die Dienststelle für Sport für die Durchführung des «Jugend + Sport»-Programms zuständig. Weiter unterstützt sie den Spitzensportausschuss als Ansprechpartner und ist Anlaufstelle für Fachverbände und Sportler. Die Dienststelle für Sport ist dem Ressort Sport der Regierung unterstellt und ist beratend in der Sportkommission tätig. In enger Zusammenarbeit mit diesem Gremium ist die Dienststelle für Sport eine wichtige Ansprechpartnerin für den öffentlich-rechtlichen Bereich des Sports.

13. Sportseminar

Die bereits 13. Auflage des Sportseminars des Ressorts Sport mit der Sportkommission, dem Liechtensteinischen Olympischen Sportverband und dem Spitzensportausschuss fand zum Thema «Liechtenstein Marketing – Die Chance Sport» statt.

Mittels Gesetz wurde auf Anfang dieses Jahres die Organisation «Liechtenstein Marketing» geschaffen, welche die Aufgaben von Liechtenstein Tourismus und der Stiftung Image Liechtenstein unter einem Dach bündelt. Durch die Vermarktung des Landes in den Bereichen Standortmarketing, Tourismus und Grossveranstaltungen soll Liechtenstein im internationalen Standortwettbewerb besser positioniert werden.

Sportstättenkonzept

Das Sportstättenkonzept 2012 ersetzt dasjenige aus dem Jahre 1995 und stellt Richtlinien bzw. Leitlinien zur Verfügung, nach welchen in Zukunft der Neubau (Investitionen) und die Renovation (Instandsetzung) von Sportinfrastruktur erfolgen sollen. Für bestehende Bauten aber auch zukünftige Bauvorhaben wird ein verbindlicher Anforderungskatalog mit einem klar vorgegebenen Verfahren erstellt. Für den Spitzen- und Leistungssport wurde ein Instrument geschaffen, das die sportliche Förderung mit der Definition von Trainingsstützpunkten in diesem Bereich regelt.

Das oberste Ziel des Sportstättenkonzepts 2012 liegt in der Koordination zwischen Land, Gemeinden und Dritten beim Neubau und der Renovation von Sportstätten, um insbesondere die infrastrukturellen Bedingungen für nationale Sportverbände zu verbessern. Weitere wesentliche Absichten, die mit der Neufassung des Sportstättenkonzepts verfolgt werden, sind die klare Regelung der Zuständigkeiten, Aufgaben, Abläufe und Verfahren sowie Fragen der Finanzierung und Nutzung.

Für die genannten Aufgaben wurde eine Expertenkommission Sportstättenkonzept von der Regierung bestellt, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Sports, des Bauwesens, der Finanzen, der projektbezogenen Standortgemeinde, des Landes und externen Experten zusammen setzt. Sie berät die Regierung, Gemeinden und Landessportverbände in allen Fragen des Sportstättenbaus gemäss diesem Konzept und erstellt eine Expertise über das geplante Bau oder Renovationsprojekt zu Handen der Regierung bzw. der Standortgemeinde.

Sportkonzept

Die Sportkommission wurde von der Regierung mit der Aufgabe betraut, das Sportkonzept aus dem Jahr 2005 zu überarbeiten. Eine erste Überprüfung des Sportkonzepts aus dem Jahr 2005 hat ergeben, dass die beschriebene Bedeutung von Sport in der heutigen Gesellschaft in den Bereichen Gesundheit und Lebensqualität, Bildung und Sozialkompetenz, Leistungswille und Leistungsfähigkeit grundsätzlich mit den heutigen Absichten der Sportkommission übereinstimmen. Da der Sport ein erheblicher Wirtschaftsfaktor und wertvoll für die Imagebildung in Liechtenstein ist, sind dies zwei weitere wesentliche Bereiche der Sportbedeutung. Sport ist kein geschlossenes statisches System aus Verhaltensweisen, sondern entwickelt sich mit Gesellschaft und Kultur konstant weiter. Das Sportkonzept dient dabei als Grundlage für die Sportpolitik in Liechtenstein. Es ist dynamisch angelegt und muss fortlaufend an Veränderungen und Entwicklungen angepasst werden.

Ziel ist, ein Sportkonzept zu schaffen, welches gelebt wird, nachhaltig ist und eine wiederkehrende Selbstkontrolle durchläuft.

Sportentwicklung Liechtenstein (SEL)

Im Sinne einer Bestandsaufnahme sowie Qualitätssicherung und -überprüfung, werden Überlegungen zum Sportkonzept aufgegriffen, welche die heutige Organisations- und Sportförderstruktur auf seine zielgerichtete und effiziente Ausrichtung untersuchen. Dazu werden auch die Ergebnisse aus dem Projekt Sportentwicklung Liechtenstein (SEL) in den Revisionsprozess eingebunden. Um eine nachhaltige Sportentwicklung in Liechtenstein sicherzustellen, wird ein Instrument zur Erhebung von Kennzahlen über alle Sportbereiche benötigt. Ein institutionalisiertes «Controlling» soll der Sportkommission als Grundlage zur Steuerung von strategischen Zielsetzungen dienen. Im Zuge der Überprüfung des Sportkonzeptes wurde die Notwendigkeit des Einbezuges des bereits initiierten Projektes Sportentwicklung Liechtenstein (SEL) in den Revisionsprozess des Sportkonzeptes 2005 erkennbar.

Auch der Sport muss sich dem Spardruck unterordnen, was sich entsprechend auf das Sportförderungsbudget auswirken wird. Mit dem neuen Lenkungstool «SEL» sollen künftig - auch mit einer Budgetkürzung und möglichen Umverlagerungen - die vorhandenen Mittel zielgerichtet eingesetzt werden, damit der Sport keinen qualitativen Verlust erleiden muss.

Verleihung des Goldenen Lorbeerblattes

Im Rhythmus von zwei Jahren werden Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise um den liechtensteinischen Sport verdient gemacht haben, mit dem Goldenen Lorbeerblatt ausgezeichnet. Es ist dies die höchste Auszeichnung, welche die Regierung im Bereich Sport vergibt.

In einer feierlichen Zeremonie durften der ehemalige Spitzenskifahrer Marco Büchel und der langjährige Sportfunktionär Peter Ritter, aus den Händen des Sportministers Hugo Quaderer und des Präsidenten der Sportkommission Peter Näff das Goldene Lorbeerblatt für ihre bemerkenswerten Leistungen im und um den liechtensteinischen Sport in Empfang nehmen.

Breitensportförderung

Jahresbeiträge an die Sportverbände
An die 42 berechtigten Verbände wurden Jahresbeiträge analog den Zahlen des Vorjahres, in einer Gesamthöhe von CHF 684'410 ausbezahlt. Einem Verband wurde kein Jahresbeitrag zugewiesen, da die entsprechenden Kriterien zum Erhalt eines Jahresbeitrages nicht erfüllt waren.

Verbandsbeiträge für FL-Sportschüler
Zielsetzung der Sportschule Liechtenstein ist es, Sportschülern Rahmenbedingungen für eine optimale Förderung zu bieten, welche die Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport sicherstellt. Zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 sind 75 Sportschülerinnen und Sportschüler an der Sportschule der Realschule Schaan und am Liechtensteinischen Gymnasium angetreten. Diese Zahl reduzierte sich bis zum Ende des Schuljahres um 4 Schülerinnen und Schüler auf 71.

Folgende Verbände haben einen entsprechenden Förderbeitrag für das Schuljahr 2011/2012 erhalten: Schwimmverband, Tennisverband, Skiverband, Fussballverband, Turn- und Leichtathletikverband, Radfahrerverband, Eis- und Inlinehockey-Verband, Volleyballverband und Squash-Rackets-Club Vaduz. Insgesamt haben diese Verbände Beiträge von CHF 334'462 zur Förderung ihrer Sportschüler erhalten.

Weitere Förderbereiche
Die beliebten «Konditionstrainings für Jedermann», die vom Verein für Sport in der Schule (LVSS) geleitet und betreut werden, werden von der Sportkommission unterstützt. Diese Trainings werden in Eschen im Wintersemester und in Vaduz das ganze Jahr angeboten.

Die Special Olympics Liechtenstein Stiftung erhält zur Förderung und Weiterentwicklung des Sports für Menschen mit einer geistigen und/oder mehrfachen Behinderung gemäss Leistungsvereinbarung einen jährlichen Beitrag aus der Sportförderung.

Weiter unterstützt die Sportkommission folgende Breitensportorganisationen mit jährlichen Förderbeiträgen an:
– den Verein Valünalopp zur Präparierung und Unterhalt der Langlauf-Loipen sowie als Infrastrukturbeitrag für die Unterhaltskosten des Spurgerätes
– den Rodelclub Triesenberg für den Unterhalt der Rodelbahn Sücka-Steg
– der Behindertenverband zur Förderung des Behindertensports
– die Organisation slowUp Werdenberg-Liechtenstein für den gleichnamigen Bewegungs- und Breitensportanlass im Rheintal
– die Gemeinde Schaan für den Unterhalt der Leichtathletikanlage

Spitzen- und Leistungsportförderung

Internationale Wettkämpfe im Ausland
15 Sportverbände haben ihre Athletinnen und Athleten an 9 Welt-, 8 Europameisterschaften sowie an 185 internationale Wettkämpfe im Ausland beschickt. Es werden nur Förderbeiträge an internationale Wettkämpfe im Ausland gesprochen, die in Elite-, Nachwuchs oder Jugendkategorien ausgetragen werden. Die Beschickungen der Verbände konnten mit Förderbeiträgen von CHF 156’618 unterstützt werden.

Internationale Sportveranstaltung in Liechtenstein
Folgende 8 internationale Sportveranstaltungen wurden im Jahr 2012 durchgeführt und gefördert:
– ITF Vaduz Open Tennisturnier
– Internationale Skilandesmeisterschaften und weitere FIS-Rennen
– Internationales Kriterium «Rund um den Weiherring»
– LGT Alpin Marathon
– CEV Beachvolleyball-Turnier in Vaduz
– Internationales Freundschaftsfliegen Motorkunstflug in Bendern
– Internationales Schach-OPEN und internationales Jugendturnier

Diese internationalen Veranstaltungen lösten 2012 einen Gesamtbeitrag in Höhe von CHF 65'667 aus.

Spitzensportausschuss
Für die Abwicklung der Spitzen- und Leistungssportförderung wird ein Spitzensportausschuss gebildet. Der Spitzensportausschuss besteht aus sieben stimmberechtigten Mitgliedern. Er setzt sich aus je zwei Vertretern der Sportkommission und des LOSV sowie einer Athletenvertreterin, einem Trainervertreter und einem Vertreter aus der Privatwirtschaft zusammen. Der Spitzensportausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Peter Näff (Vorsitzender, Präsident der Sportkommission), Julia Hassler (Athletenvertreterin), Daniel Hasler (Trainervertreter), René B. Ott (Wirtschaftsvertreter), Zeno Marxer (Sportkommission), Marcel Heeb (LOSV), Georges Lüchinger (LOSV), Stefano Näscher (Dienststelle für Sport). Der Spitzensportausschuss ist ein Gremium der Sportkommission.

Die Förderung des Spitzen- und Leistungssport bezweckt den Erhalt und die Verbesserung der Leistungsstärke von Einzelsportlern und von Mannschaften im internationalen Vergleich. Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick über die Anzahl der geförderten Athleten und Mannschaften 2012:

	Wintersportarten (ab 1. Juli 2012)	Sommersportarten (ab 1. Januar 2012)
Anzahl Gesuche	10	13
Leistungskontrollen	3	3
Geförderte Athleten / Teams	13	10
Abgelehnte Gesuche	0	6
Rücktritte	2	2

Die geförderten Athletinnen und Athleten sind in den Sportarten Speedskating, Schwimmen, Tennis, Kickboxen, Mountainbike, Motorkunstflug, Ski Alpin, Bob und Triathlon aktiv.

Verbandsbeitrag für Spitzen- und Leistungssportler
Neben der Förderung an die Einzelsportler erhalten die Verbände, die staatlich geförderte Spitzen- und Leistungssportler in ihren Kadern haben, eine direkte Zahlung pro Athlet und gemäss ihrer Einstufung. Im Berichtsjahr wurden 9 Verbände mit Förderbeiträgen in der Gesamthöhe von CHF 97'400 unterstützt.

Jahresbericht Schulsport

Schulsportinspektor: Beat Wachter

Lieathlon 2012
Die Kommission für Schulsport organisierte in Zusammenarbeit mit allen Sportlehrpersonen Liechtensteins im Berichtsjahr den Lieathlon. Von Mai bis September 2012 fanden in den Liechtensteiner Gemeinden Ruggell, Schaan und Balzers neun Lieathlon-Events statt, bei denen die Liechtensteiner Bevölkerung eingeladen war, sich ohne Leistungsdruck zu Fuss, mit den Inlineskates oder dem Fahrrad sportlich zu betätigen. 943 Personen haben dieses gemeinschaftsfördernde Bewegungsangebot genutzt und insgesamt 15'153 Kilometer zurückgelegt.

J+S Kindersport im Freiwilligen Schulsports
Im Berichtsjahr wurde das Jugend+Sport Kindersportprogramm erfolgreich in den freiwilligen Schulsport der Primarstufe integriert. Durchschnittlich haben 138 Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter von 20 verschiedenen, polysportiven Kursen profitiert. Der freiwillige Schulsport bildet ein Angebot zwischen dem obligatorischen Schulsport und dem freiwilligen Vereinssport, das darauf abzielt, durch kindergerechte sportliche Aktivitäten die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten zu fördern.

Schulsportwettkämpfe in Liechtenstein
Der freiwillige Schulsport und die Liechtensteiner Schulsportmeisterschaften erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. Über den obligatorischen Sportunterricht und über die Förderung des Freiwilligen Schulsports werden Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Sportarten vertraut gemacht. Um Gelegenheit zu bieten, das Gelernte unter Wettkampfbedingungen anwenden zu können, werden jährlich Schulsportmeisterschaften durchgeführt. An den Schulsportmeisterschaften 2012 haben insgesamt 1'010 Schülerinnen und Schüler der Primar- und der Sekundarschulstufe teilgenommen. Die nachstehende Statistik zeigt einen Überblick über die Teilnehmerzahlen.

Schulsportmeisterschaften 2012 der Sekundarschulen

	Mädchen Teams	Mädchen Teilnehmende	Knaben Teams	Knaben Teilnehmende	Total Teams	Total Teilnehmende
Total	**60**	**541**	**40**	**317**	**100**	**858**

Schulsportmeisterschaften 2012 der Primarschulen

	Mädchen Teams	Mädchen Teilnehmende	Knaben Teams	Knaben Teilnehmende	Total Teams	Total Teilnehmende
4. Klasse Mattenhandball	6	49	7	43	13	92
4./5. Klassen Leichtathletik	0	33	0	16	27	43
Total	**6**	**82**	**7**	**70**	**13**	**152**

Internationale Schulsportföderation
Die liechtensteinische Mitgliedschaft in der ISF ermöglicht es sportlichen Schülerinnen und Schülern, internationale Vergleichswettkämpfe zu bestreiten. Da in vielen Staaten die Leistungssportförderung in spezialisierten Schulen erfolgt, treten bei ISF Meisterschaften oft hochtalentierte Nachwuchsathletinnen und -athleten an, die das Potential für zukünftige Spitzenplatzierungen bei Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen haben. Im Berichtsjahr wurde zwei ISF Schulweltmeisterschaften in den Sportarten Ski Alpin und Volleyball besucht.

Liechtensteinischer Olympischer Sportverband (LOSV)

Jahresbeitrag an den LOSV
Der Liechtensteinische Olympische Sportverband erhielt gemäss Leistungsvereinbarung mit der Regierung einen Jahresbeitrag von CHF 850'000 aus der Sportförderung, welcher für Personalkosten, Dienstleistungen, Ausbildungen, Breitensportaktivitäten, Kommunikation, PR, Veranstaltungen und Repräsentationen eingesetzt wird.

Olympische Spiele 2012 in London
Die Teilnahme der Delegationen aus Liechtenstein an den Olympischen Sommerspielen 2012 in London wurde von der Sportkommission mit CHF 63’766 finanziert.

Wettkampfvorbereitungen
Die Sportkommission unterstützt diverse Wettkampfvorbereitungsprojekte des LOSV aus der Sportförderung.

Die Vorbereitungen auf die Olympischen Sommerspiele 2012 in London, die Kleinstaatenspiele 2013 in Luxemburg, die Europäischen Jugendspiele in Brasov (Rumänien) und auf die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotchi wurden mit CHF 205’962 aus der Sportförderung finanziert.

Medical Team
Athletinnen und Athleten aus diversen Verbandskadern haben sich bei den Ärzten des LOSV Medical-Teams untersuchen lassen. Bei den sportärztlichen Untersuchungen steht die Früherkennung von leistungsmindernden und allenfalls gesundheitsgefährdenden Faktoren im Vordergrund.

Der Aufwand für die sportmedizinischen Tests und Untersuchungen wurde aus der Sportförderung mit CHF 60’115 finanziert.

Olympische Jugend-Winterspiele
Mehr als 1000 Athletinnen und Athleten im Alter zwischen 14 und 18 aus insgesamt 67 Nationen waren an den ersten Olympischen Jugend-Winterspielen in Innsbruck dabei. Liechtenstein war mit zwei Athleten vertreten, Manuel Hug (Ski Alpin) und Martin Vögeli (Langlauf). Insgesamt standen 63 Bewerbe in 7 Sportarten bzw. 15 Disziplinen auf dem Programm. Neben traditionellen Wintersportbewerben – wie Ski Alpin, Skispringen, Langlauf, Biathlon – kamen zum einen auch länder- und geschlechtsübergreifende Staffelbewerbe zur Austragung, zum anderen wurden «alternative» Disziplinen getestet, wie der Eishockey-Skills-Bewerb, die Halfpipe für Skifahrer, der Eisschnelllauf-Massenstart oder Snowboard Slopestyle. Die YOG-Delegation aus Liechtenstein wurde aus der Sportförderung mit CHF 28’768 finanziert.

Dopingprävention / Dopingkontrollen
Ein Vertrag zwischen Swiss Olympic und dem LOSV regelt die Durchführung von Dopingkontrollen und die Sanktionierung von Dopingvergehen. Im Berichtsjahr hat der LOSV gemäss Auftrag der Sportkommission verschiedene Trainingskontrollen durchgeführt, welche nachfolgend aufgelistet sind:

Sportart	Anzahl Athleten im Kontrollpool	Anzahl Doping kontrollen	Anzahl EPO-Kontrollen
Kickboxen	2	4	0
Rad	3	5	5
Strasse	2	2	2
MTB	1	3	3
Ski	10	17	3
Ski Alpin Herren	4	5	0
Ski Alpin Damen	5	8	0
Ski Nordisch	1	4	3
Speedskating	1	2	1
Motorkunstflug	1	1	0
Schwimmen	1	4	4
Tennis	2	2	0
Triathlon	1	2	2
Leichtathletik	1	2	0
Bob	8	11	2
Total Kontrollen	**25**	**50**	**17**

Alle Dopingkontrollen waren negativ.